

**Name:** \_\_\_\_\_

Q1 LK Deutsch

1. Klausur (1. Halbjahr, 1. Quartal),

Typ I A (Analyse eines literarischen Textes mit weiterführendem Schreibauftrag)

**Reihe:** Epochenumbruch 18./19. Jahrhundert – Johann Wolfgang von Goethe:  
Faust I

**Thema:** Szenenanalyse Studierzimmer II (V.1635-1711)

**Zeit:** 180 Minuten

**Materialgrundlage:** Textauszug in Kopie/ Johann Wolfgang von Goethe: Faust. Verlag Brinkmann, Meyhöfer

### Aufgabenstellung:

1. Analysieren Sie den vorliegenden Auszug aus Johann Wolfgang von Goethes Drama „Faust“ (V. 1635- V. 1711) und berücksichtigen Sie dabei insbesondere die Genese und die Bedingungen der Wette zwischen Faust und Mephisto sowie das dargestellte Verhältnis der beiden Figuren zueinander.

[50 Punkte]

2. Vergleichen Sie die Wette zwischen Faust und Mephisto mit der Wette zwischen Mephisto und dem Herrn im „Prolog im Himmel“ und erläutern Sie den Zusammenhang zwischen beiden.

[22 Punkte]

### Hinweis:

Bedenken Sie, dass die sprachliche Darstellungsleistung (Struktur, Ausdruck, Satzbau, Zitierweise sowie formale Richtigkeit) einen hohen Anteil der Bewertung ausmacht.

### Zugelassene Hilfsmittel:

Deutsches Wörterbuch, Textausgabe *Faust* (Verlag Brinkmann, Meyhöfer, Ausgabe Abibox)

**Viel Erfolg!!!**

**Johann Wolfgang von Goethe: Faust**  
**Auszug Szene Studierzimmer [II] V. 1635-1711**

- 1635 **MEPHISTOPHELES:** [...] Hör auf, mit deinem Gram zu spielen,  
Der, wie ein Geier<sup>1</sup>, dir am Leben frißt;  
Die schlechteste Gesellschaft läßt dich fühlen,  
Daß du ein Mensch mit Menschen bist.  
Doch so ist's nicht gemeint
- 1640 Dich unter das Pack zu stoßen.  
Ich bin keiner von den Großen;  
Doch willst du, mit mir vereint,  
Deine Schritte durchs Leben nehmen,  
So will ich mich gern bequemen,
- 1645 Dein zu sein, auf der Stelle.  
Ich bin dein Geselle,  
Und mach ich dir's recht,  
Bin ich dein Diener, bin dein Knecht!

**FAUST:** Und was soll ich dagegen dir erfüllen?

- 1650 **MEPHISTOPHELES:** Dazu hast du noch eine lange Frist.

**FAUST:** Nein, nein! der Teufel ist ein Egoist  
Und tut nicht leicht um Gottes willen,  
Was einem andern nützlich ist.  
Sprich die Bedingung deutlich aus;

- 1655 Ein solcher Diener bringt Gefahr ins Haus.

**MEPHISTOPHELES:** Ich will mich *hier* zu deinem Dienst verbinden,  
Auf deinen Wink nicht rasten und nicht ruhn;  
Wenn wir uns *drüben*<sup>2</sup> wiederfinden,  
So sollst du mir das gleiche tun.

- 1660 **FAUST:** Das Drüben kann mich wenig kümmern;  
Schlägst du erst diese Welt zu Trümmern,  
Die andre mag darnach entstehn.  
Aus dieser Erde quillen meine Freuden,  
Und diese Sonne scheinete meinen Leiden;
- 1665 Kann ich mich erst von ihnen scheiden,  
Dann mag, was will und kann, geschehn.  
Davon will ich nichts weiter hören,  
Ob man auch künftig haßt und liebt,  
Und ob es auch in jenen Sphären
- 1670 Ein Oben oder Unten gibt.

**MEPHISTOPHELES:** In diesem Sinne kannst du's wagen.  
Verbinde dich; du sollst, in diesen Tagen,  
Mit Freuden meine Künste sehn,  
Ich gebe dir, was noch kein Mensch gesehn.

---

<sup>1</sup> Gemeint ist der Adler, der dem wegen seines Ungehorsams (er brachte den Menschen gegen den Willen der Götter das Feuer) an den Kaukasus geketteten Prometheus jeden Tag die Leber aushackte.

<sup>2</sup> Scheinbare Gleichheit der Bedingungen; tatsächlich steht den wenigen Jahren von Fausts diesseitigem Leben eine Ewigkeit zugunsten des Mephisto gegenüber, auf die Faust aber keinen Wert legt.

1675 **FAUST:** Was willst du armer Teufel geben?  
Ward eines Menschen Geist, in seinem hohen Streben,  
Von deinesgleichen je gefaßt?  
Doch hast du Speise, die nicht sättigt, hast  
Du rotes Gold, das ohne Rast,  
1680 Quecksilber gleich, dir in der Hand zerrinnt,  
Ein Spiel, bei dem man nie gewinnt,  
Ein Mädchen, das an meiner Brust  
Mit Äugeln schon dem Nachbar sich verbindet,  
Der Ehre schöne Götterlust,  
1685 Die, wie ein Meteor, verschwindet?  
Zeig mir die Frucht, die fault, eh man sie bricht,  
Und Bäume, die sich täglich neu begrünen!

**MEPHISTOPHELES:** Ein solcher Auftrag schreckt mich nicht,  
Mit solchen Schätzen kann ich dienen.

1690 Doch, guter Freund, die Zeit kommt auch heran,  
Wo wir was Guts in Ruhe schmausen mögen.

**FAUST:** Werd ich beruhigt je mich auf ein Faulbett legen,  
So sei es gleich um mich getan!  
Kannst du mich schmeichelnd je belügen,

1695 Daß ich mir selbst gefallen mag,  
Kannst du mich mit Genuß betrügen –  
Das sei für mich der letzte Tag!  
Die Wette biet ich!

**MEPHISTOPHELES:** Topp!<sup>3</sup>

**FAUST:** Und Schlag auf Schlag!

1700 Werd ich zum Augenblicke sagen:  
Verweile doch! du bist so schön!  
Dann magst du mich in Fesseln schlagen,  
Dann will ich gern zugrunde gehn!  
Dann mag die Totenglocke schallen,  
1705 Dann bist du deines Dienstes frei,  
Die Uhr mag stehn, der Zeiger fallen,  
Es sei die Zeit für mich vorbei!

**MEPHISTOPHELES:** Bedenk es wohl, wir werden's nicht vergessen.

**FAUST:** Dazu hast du ein volles Recht;  
Ich habe mich nicht freventlich vermessen.

1710 Wie ich beharre<sup>4</sup>, bin ich Knecht,  
Ob dein, was frag ich, oder wessen.

---

<sup>3</sup> Per Handschlag wird so die Gültigkeit einer Wette oder eines Vertrags bestätigt.

<sup>4</sup> sobald ich nicht mehr vorwärtsstrebe

**Erwartungshorizont 1. Klausur Q1 LK Deutsch**  
**Reihe: Epochenumbruch 18./19. Jahrhundert – Johann Wolfgang von Goethe: Faust I**

Name: \_\_\_\_\_

**Inhaltliche Leistung**

TEILAUFGABE 1	Max. Pkt.	Err. Pkt.
<b>Die Schülerin/der Schüler</b>		
<b>formuliert eine funktionalisierte Einleitung:</b> Autor, Titel, Entstehungszeit, Textart, zentrales Thema	AFB I/II	
<b>fasst den Inhalt der Szene <u>mit eigenen Worten</u> strukturiert zusammen und berücksichtigt dabei u.a. folgende Aspekte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Mephisto versucht Faust zu einem Pakt/einer Wette zu bewegen und bietet ihm direkt seine Dienste als „Knecht“ an.</li> <li>• Faust erkennt, dass Mephisto seine Dienste nicht ohne Gegenleistung zur Verfügung stellt und fordert Mephisto auf seine Bedingungen genauer zu nennen. Mephisto verlangt daraufhin Fausts Dienste im jenseitigen Leben.</li> <li>• Faust betont, dass ihn das Jenseitige nicht kümmere und dass er nur am Diesseits interessiert sei.</li> <li>• Faust präzisiert seine Forderungen an Mephisto, nachdem er verdeutlicht hat, dass er nicht glaubt, dass Mephisto ihm irgendetwas geben kann, was ihm nützt.</li> <li>• Faust wettet, dass Mephisto ihn nicht mit Genuss „betrügen“ und er ihm keinen Augenblick bieten kann, der ihn in seinem Streben nach Erkenntnis befriedigt.</li> </ul>	AFBI	
<b>ordnet die Szene kurz in den inhaltlichen Zusammenhang des Dramas ein:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Vorher:</b> Nachdem Fausts Entgrenzungsversuche gescheitert sind und er von seinem entspannenden Spaziergang vor dem Tor einen Pudel mitgebracht hat, der sich später als Mephisto entpuppt und seine Harmonie und Ausgeglichenheit stört, begegnen sich Faust und Mephisto in dieser Szene zum zweiten Mal.</li> <li>• <b>Hinterher:</b> Mephisto, verkleidet als Faust, verführt einen Studenten Fausts dazu, seine Studien ohne wirklichen Ernst zu betreiben und begibt sich anschließend mit Faust auf die Reise, die sinnliche Welt zu entdecken.</li> </ul>	AFBI	
<b>analysiert den Szenenauszug unter besonderer Berücksichtigung der Genese und der Bedingungen der Wette und führt dabei z.B. folgende Aspekte an:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Mephisto bietet Faust seine Dienste als „Diener und Knecht“ in allen Lebenslagen an und schmeichelt ihm dabei, indem er ihn von den anderen Menschen abgrenzt („Doch so ist's nicht gemeint/Dich unter das Pack zu stoßen“) V. 1635-1648</li> <li>• Mephisto versucht Faust in ein Abkommen zu locken, ohne die Bedingungen des Vertrages deutlich herauszustellen. Er weicht Fausts Nachfrage zunächst aus „Dazu hast du noch lange Frist“ (V. 1650)</li> <li>• Faust erkennt, dass Mephisto ihn locken möchte sich unüberlegt in einen Pakt zu stürzen und verlangt von Mephisto die Bedingungen deutlich zu benennen (vgl. V. 1654)</li> <li>• Es wird deutlich, dass Mephisto von Faust verlangt ihm nach seinem Leben zu dienen (Ungleichheit der Einsatzbedingungen, da diese Zeit eine Ewigkeit ist gegenüber den Jahren, die Faust noch auf der Erde verbleiben) V. 1656-1659</li> <li>• Faust scheint den Betrug zu erkennen, verdeutlicht aber, dass ihn das Leben nach dem Tod nicht kümmern und ebenso wenig, was mit der Welt nach seinem Tod geschehe, womit seine aktuelle Verzweiflung und seine Trotz gegenüber dem Glauben und der Theologie zum Ausdruck gebracht werden (Verstand hat mehr Einfluss als das Herz). Fausts Überlegungen sich auf den Teufel einzulassen verdeutlichen generell seine erkannte Ausweglosigkeit aus eigener Kraft seine gewünschten Antworten zu bekommen V. 1660-1670</li> <li>• Nachdem Mephisto ihm die Welt des Genusses anbietet („Ich gebe dir, was noch kein Mensch gesehn“), verdeutlicht Faust, dass er die Oberflächlichkeit von Mephistos Angebot erkannt hat und nicht davon überzeugt ist, dass Mephisto ihm etwas bieten könnte, was ihm im tiefsten Inneren befriedigt (Hinweis auf Vergleiche und Metaphern, z.B. „Speise, die nicht sättigt“). Faust ist sich sicher, die Wette deswegen gewinnen zu können (vgl. V. 1675-1687) und seine Seele niemals dem Teufel geben zu müssen, da dieser ihm die gewünschte Einsicht nicht bringen kann.</li> <li>• Mephisto seinerseits glaubt, Faust etwas bieten zu können und drängt ihn dazu die Wette zu präzisieren V. 1688-1691</li> <li>• Faust nennt schließlich die Bedingungen und wettet, dass Mephisto ihm keinen Augenblick bieten könne, der ihn dazu bringe, mit dem Leben zufrieden zu sein und seinen Drang nach Erkenntnis aufzugeben. Faust verlängert damit auch seine eigene Lebensspanne, da Mephisto ihm so lange dienen muss, bis seine Bedingung erfüllt ist V. 1692-1707.</li> </ul>	AFB II/III	
<b>berücksichtigt bei der Analyse auch das dargestellte Verhältnis zwischen Faust und Mephisto und betont dabei u.a. folgende Aspekte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Faust fühlt sich gegenüber Mephisto überlegen, da er der Überzeugung ist, dass Mephisto ihm nichts</li> </ul>		

<p>bieten könne, was ihn von seinem Erkenntnisdrang abbringe</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Faust sieht Mephisto als einen der niederen Geister an und bringt ihm keineswegs die Bewunderung entgegen, mit der er noch dem Erdgeist zuvor begegnet ist. Zudem bezeichnet er ihn als „arme[n] Teufel“, der die Essenz des Menschseins nicht verstanden hat (V. 1675)</li> <li>• Faust glaubt auch Mephisto überlistet zu haben, indem er ihn dazu bringt, seine Bedingungen deutlich zu nennen. Zudem formuliert er am Ende selbst die konkreten Rahmenbedingungen der Wette, indem er Mephisto dazu bringt, ihm solange zu dienen, bis er einen wertvollen Augenblick erkennt. Faust führt das Gespräch (deutlich höhere Redeanteile).</li> <li>• Mephisto gibt sich unterwürfig und folgsam, glaubt aber auch seinerseits Faust überlistet zu haben, da die Wetteinsätze (Knechtschaft bis Vertragserfüllung vs. Knechtschaft für alle Ewigkeit) in seinem Sinne verhandelt werden</li> <li>• Da Mephisto die Menschen für unwürdig und wertlos hält, ist er davon überzeugt auch Faust mit seinen oberflächlichen Genüssen verführen zu können.</li> </ul>	AFB II/III
<p><b>analysiert die Szene unter Berücksichtigung verschiedener sprachlicher Mittel und des Metrums, indem diese kurz erläutert und dann auf ihre Funktion hin für den Inhalt des Textes verknüpft werden, z.B.:</b></p> <p><u>sprachliche Mittel:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• V. 1635 „Gram zu spielen“ (Personifikation): Mephisto macht Fausts missliche Lage lächerlich</li> <li>• V. 1636 „Geier“ (Vergleich): Hinweis auf die Prometheus-Sage. Fausts Leiden wird mit dem ewigen Leide von Prometheus verglichen, Mephisto will Fausts Unruhe steigern.</li> <li>• V. 1656-1658 „hier“ und „drüben“: Himmel und Erde werden von Mephisto nicht explizit genannt (umgangssprachlich), kennzeichnet eventuell die Verachtung für beide Seiten</li> <li>• V.1660-1661 „in Trümmern schlagen“ (Metapher): Bild der Zerstörung</li> <li>• V.1663 „Erde quillen meine Freuden“ (Metapher): Quelle der Freuden als Sinnbild für Fausts Bestrebungen</li> <li>• V. 1664 „Sonne scheint Leiden“ (Personifikation): Überhöhung/Verdeutlichung der Qualen Fausts</li> <li>• V. 1678-1687 (Personifikationen, Vergleiche, Metaphern, Anaphern): Verbildlichung der Machtlosigkeit Mephistos über Faust und der oberflächlichen, unbefriedigenden und inhaltsleeren Gaben, die Mephisto zu bieten hat</li> <li>• V. 1691 „was Guts in Ruhe schmausen mögen“ (Metapher): Mephisto fragt, was passiert, wenn er die Wette gewinnt und sie zum Stillstand kommen</li> <li>• V. 1699-1700 „Zum Augenblicke sagen...“ (Personifikation): Verdeutlichung der Bedeutung des Augenblicks der Erkenntnis für den Ausgang der Wette</li> <li>• V. 1703-1706 (Metaphern): Bildliche Beschreibungen für den letzten Augenblick in Fausts Leben und seinen Tod</li> </ul> <p><u>Metrum:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Madrigalverse: Im Gegensatz zur Erdgeistbeschwörung erscheint Faust ruhig und gefasst, dennoch werden durch die unterschiedlichen Hebungen bestimmte Aspekte besonders betont (z.B. „Hier“ und „Drüben“ V. 1656-1659)</li> </ul>	AFB II/III
<p><b>fasst</b> die Ergebnisse mit Blick auf den Gesamtzusammenhang des Dramas <b>zusammen</b>.</p>	AFB II

<b>TEILAUFGABE 2</b>	<b>Max. Pkt.</b>	<b>Err. Pkt.</b>
<b>Die Schülerin/der Schüler</b>		
<p><b>vergleicht die Wette zwischen Faust und Mephisto mit der Wette zwischen dem Herrn und Mephisto im „Prolog im Himmel“ und erläutert deren Zusammenhang. Dabei werden u.a. folgende Aspekte berücksichtigt:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kurze Zusammenfassung der Wette zwischen dem Herrn und Mephisto im Prolog im Himmel (Wettbedingungen, Wette um die richtige Schöpfung Gottes und die Bestimmung des Menschen, Mephisto als Teil der Schöpfung und Gottes Plan)</li> <li>• Verbindung der beiden Wetten als Rahmen- und Binnenwette. Faust ist das Exempel, an dem die Wette um die richtige Schöpfung und die Bestimmung des Menschen zwischen dem Herrn und dem Teufel statuiert wird.</li> <li>• Beide Wetten verbindet der Gedanke an den Sinn und die Richtigkeit der Schöpfung (Theodizee-Problematik) Faust sucht nach dem Sinn der Schöpfung, während Mephisto versucht, ihn durch oberflächlichen Genuss vom Weg abzubringen (ganz im Sinne Gottes, der Mephisto genau diese Aufgabe zuschreibt).</li> <li>• Gottes Vertrauen in den Menschen wird an Faust veranschaulicht, trotz seines dunklen Strebens und der Beeinflussung durch den Teufel, soll er am Ende den richtigen Weg zu Gott finden, womit Gottes Schöpfung als die richtige und beste bewiesen wäre.</li> <li>• Dass Gott selbst nicht eingreift, während Faust seine Wette mit Mephisto abschließt, verdeutlicht dessen Vertrauen in seine Schöpfung und in die Bestimmung des Menschen, die er vorhergesehen hat.</li> </ul>	AFB III	
<p>erfüllt ein weiteres aufgabenbezogenes Kriterium</p>	(5)	

**b. Darstellungsleistung**

Die Schülerin/Der Schüler...		
strukturiert den Text kohärent, schlüssig, stringent und gedanklich klar:		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• angemessene Gewichtung der Teilaufgaben in der Durchführung</li> <li>• gegliederte und angemessene Anlage der Arbeit</li> <li>• schlüssige Verbindung der einzelnen Arbeitsschritte</li> <li>• schlüssige gedankliche Verknüpfung von Sätzen</li> </ul>		
formuliert unter Beachtung der fachsprachlichen und fachmethodischen Anforderungen:		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• begründeter Bezug von beschreibenden und deutenden und wertenden Aussagen</li> <li>• Anwendung gelernter Fachtermini in sinnvollen Zusammenhängen</li> <li>• Beachtung der Tempora</li> <li>• Korrekte Redewiedergabe (Modalität)</li> </ul>		
belegt Aussagen durch angemessenes und korrekte Zitieren:		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• sinnvoller Gebrauch von vollständigen oder gekürzten Zitaten in begründender Funktion</li> </ul>		
formuliert lexikalisch und syntaktisch sicher, variabel und komplex (und zugleich klar)		
drückt sich allgemeinsprachlich präzise, stilistisch sicher und begrifflich differenziert aus.		
schreibt sprachlich richtig		

<b>Erreichte Gesamtpunktzahl</b>	<b>100</b>	
----------------------------------	------------	--

**Note:** \_\_\_\_\_

**Notenstufen**

Note	Erreichte Punktzahl	Note	Erreichte Punktzahl
sehr gut plus	100-95	befriedigend minus	59-55
sehr gut	94-90	ausreichend plus	54-50
sehr gut minus	89-85	ausreichend	49-45
gut plus	84-80	ausreichend minus	44-40
gut	79-75	mangelhaft plus	39-33
gut minus	74-70	mangelhaft	33-27
befriedigend plus	69-65	mangelhaft minus	26-20
befriedigend	64-60	ungenügend	19-0